

Die Verkehrsuntersuchung „Raum Trier“ liegt vor

Nach rund zwei Jahren Bearbeitungszeit wurde kürzlich der Abschlussbericht zur Verkehrsuntersuchung Raum Trier fertiggestellt. Wesentliches Ziel dieser Untersuchung war die Bereitstellung aktueller Prognoseverkehrsdaten für die Bedarfsplanprojekte im Raum Trier, insbesondere auch für die Planung der B51 neu Westumfahrung Trier, die ehemals als „Moselaufstieg“ bezeichnet wurde. Darüber hinaus wurden auch weitere Projekte im Raum Trier untersucht und deren verkehrliche Wirkungen ermittelt.

Der vorgelegte Abschlussbericht zeugt von einer sehr intensiven Auseinandersetzung mit den gestellten Problematiken. Er wurde bereits auf der Internetseite des LBM RP eingestellt und kann unter dem folgenden Link abgerufen werden:

<https://lbm.rlp.de/de/service/informationmaterial/verkehrsuntersuchungen/>

Grundlage der Untersuchung ist eine umfassende Verkehrsanalyse, basierend auf umfangreichen Verkehrserhebungen. Neben bereits vorhandenen Zählungen des Büros wurden hier aktuell auch Verkehrsbefragungen und vor allem zahlreiche Verkehrszählungen durchgeführt, ausgewertet und ins Verkehrsmodell eingearbeitet. Das Verkehrsmodell wurde aus dem Verkehrsmodell Rheinland-Pfalz abgeleitet und aufwändig kalibriert.

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde die Ermittlung der Prognoseverkehrsmengen vorgenommen. Zu den Komponenten der zukünftigen Verkehrsentwicklung zählen dabei u.a.

- die allgemeine Verkehrsentwicklung in der Vergangenheit,
- lokale Infrastrukturvorhaben,
- die Bevölkerungsvorausberechnung sowie
- Motorisierung und Fahrleistungsentwicklung.

Darüber hinaus wurden aber auch Aspekte in die Prognoseberechnungen einbezogen, die für die zukünftige Verkehrsentwicklung der Region von besonderer Bedeutung sind:

- der Tourismus,
- die Entwicklung der Pendlerströme nach Luxemburg,
- die Reaktivierung der Trierer Weststrecke (DB) sowie
- die Auswirkungen des kostenlosen ÖPNV in Luxemburg.

Letztlich wurden auch die Verkehrsverflechtungsprognose 2030 des Bundes sowie verhaltensbasierte Veränderungen in den Prognoseberechnungen berücksichtigt. Der Prognosehorizont wurde aktuellen Anforderungen entsprechend auf das Jahr 2035 festgelegt.

Zu den berücksichtigten Infrastrukturmaßnahmen gehören neben dem fertiggestellten Hochmoselübergang im Zuge der B50 neu und dem Lückenschluss der A1 in der Eifel auch Ausbaumaßnahmen im Bundesstraßennetz sowie einige innerstädtische Maßnahmen in Trier und Saarburg.

In den Planfällen werden neben der B51 Westumfahrung Trier die Auswirkungen folgender Infrastrukturmaßnahmen untersucht:

- der 4-streifige Ersatzneubau der Ehranger Brücke mit Umbau der AS Trier-Ehrang A602/B52,
- die B49n Ortsumgehung Zewen und
- die B51n Ortsumgehung Ayl.

Alle Ergebnisse sind mit übersichtlichem und gut lesbarem Planmaterial dokumentiert.